

JAHRGANG 18

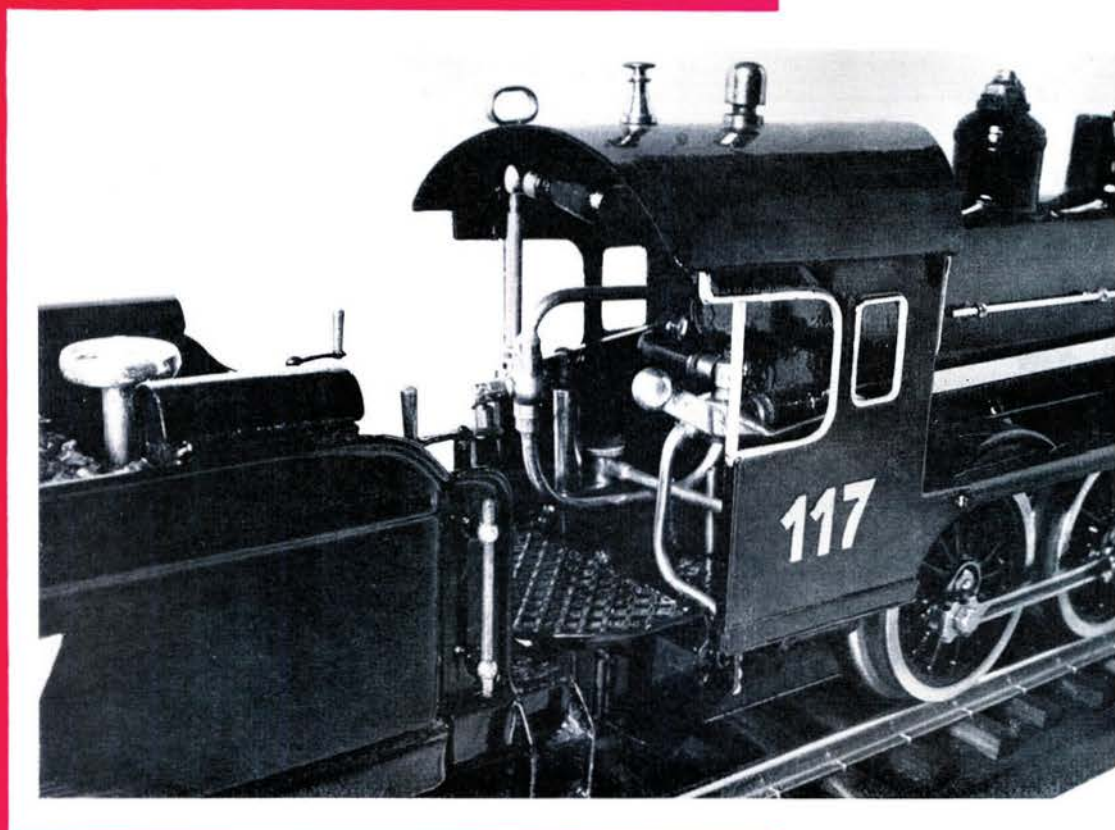
JUNI 1969

6

32 542

DER MODELLEISENBAHNER

FACHZEITSCHRIFT FÜR DEN MODELLEISENBAHNBAU
UND ALLE FREUNDE DER EISENBAHN



TRANSPRESS VEB VERLAG FÜR VERKEHRSWESEN

VERLAGSPOSTAMT BERLIN · EINZELPREIS 1,- M



DER MODELLEISENBAHNER

FACHZEITSCHRIFT FÜR DEN MODELLEISENBAHNBAU
UND ALLE FREUNDE DER EISENBAHN

Organ des Deutschen Modelleisenbahn-Verbandes



6

JUNI 1969 · BERLIN · 18. JAHRGANG

Der Redaktionsbeirat

Günter Barthel, Oberschule Erfurt-Hochheim – Rb.-Direktor Dipl.-Ing. Heinz Fleischer, Botschaftsrat der Botschaft der DDR in der UdSSR, Leiter der Verkehrspolitischen Abteilung Moskau – Ing. Günter Fromm, Reichsbahndirektion Erfurt – Johannes Hauschild, Leipziger Verkehrsbetriebe – Prof. Dr.-Ing. habil. Harald Kurz, Hochschule für Verkehrswesen Dresden – Dipl.-Ing. Günter Driesnack, Königsbrück (Sa.) – Hansotto Voigt, Kammer der Technik, Bezirk Dresden – Ing. Walter Georgii, Staatl. Bauaufsicht Projektierung DR, zivile Luftfahrt, Wasserstraßen, Berlin – Ing.-Ök. Helmut Kohlberger, Berlin – Karlheinz Brust, Dresden – Zimmermeister Paul Sperling, Eichwalde b. Berlin – Fotografenmeister Achim Delang, Berlin.



Herausgeber: Deutscher Modelleisenbahn-Verband; Generalsekretariat: 1035 Berlin, Simon-Dach-Straße 41; Redaktion: „Der Modelleisenbahner“; Verantwortlicher Redakteur: Ing. Klaus Gerlach; Redaktionssekretärin: Sylvia Lasrich; Redaktionsanschrift: 108 Berlin, Französische Straße 13/14; Fernsprecher: 22 03 61; Typografische Gestaltung: Gisela Dzykowski.

Erscheint im transpress VEB Verlag für Verkehrswesen; Verlagsleiter: Herbert Linz; Chefredakteur des Verlages: Dipl.-Ing.-Ök. Max Kinze. Erscheint monatlich, Vierteljährlich 3,- M. **Alleinige Anzeigenannahme:** DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28-31, und alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Gültige Preisliste Nr. 6. Druck: (204) VEB Druckkombinat Berlin, Lizenz-Nr. 1151. Nachdruck, Übersetzungen und Auszüge nur mit Quellenangabe. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.

Bestellungen nehmen entgegen: DDR: Sämtliche Postämter, der örtliche Buchhandel und der Verlag – soweit Liefermöglichkeit. Bestellungen in der deutschen Bundesrepublik sowie Westberlin nehmen die Firma Helios, 1 Berlin 52, Eichborndamm 141-167, der örtliche Buchhandel und der Verlag entgegen. UdSSR: Bestellungen nehmen die städtischen Abteilungen von Sojuspechatj bzw. Postämter und Postkontore entgegen. Bulgarien: Raznoisznos, 1. rue Assen, Sofia. China: Guizi Shudian, P. O. B. 88, Peking. CSSR: Orbis, Zeitungsvertrieb, Praha XII, Orbis Zeitungsvertrieb, Bratislava, Leningradska ul. 14. Polen: Ruch, ul. Wilcza 46 Warszawa 10. Rumänien: Cartimex, P. O. B. 134/135, Bukarest. Ungarn: Kultura, P. O. B. 146, Budapest 62. VR Korea: Koreanische Gesellschaft für den Export und Import von Druckerzeugnissen Chulpanmul, Nam Gu Dong Heung Dong Pyongyang. Albanien: Ndermarrja Shtetnore Botimeve, Tirana. Übriges Ausland: Örtlicher Buchhandel. Bezugsmöglichkeiten nennen der Deutsche Buch-Export und -Import GmbH, 701 Leipzig, Leninstraße 16, und der Verlag.

INHALT

	Seite
G. Blöbbaum	
VII. Modelleisenbahnausstellung in Leipzig	157
M. Kinze	
Nürnberger Spielwarenmesse 1969	158
Umgestiegen (N-Heimanlage)	165
Es begann im Jahre 1952 (H0-Heimanlage)	166
A. Delang	
Einer betagten Modelldampflokomotive ins Herz geschaut	167
R. Schindler	
Dieselelektrische Lokomotiven der Steiermärkischen Landesbahnen	170
J. Schnitzer	
„Ballast“ für Modelltriebfahrzeuge ..	172
R. Hängel	
Schaumpolystyrol – nicht nur ein Verpackungsmaterial	175
G. Köhler	
Neuer 4achsiger Oberleitungs-Revisionstriebwagen der DR	176
L. Merrbach	
Eine vollautomatische Pendelbahn mit Wartezeit	178
Mitteilungen des DMV	180
Wissen Sie schon?	182
Neue Dispatcherzentrale für den Bahnhof Saratow I der Wolga-Eisenbahnlinie	182
W. Scheibe	
Metallradsätze für die Nenngröße N ..	182
Eine Anlage besonderer Art (TT-Heimanlage)	183
Interessantes von den Eisenbahnen der Welt	184
W. Kunert	
Dieselhydraulische Triebwagen der Baureihen M 286.0 und M 296.1 der ČSD	185
Wer noch mehr vom Vorbild wissen will	187
G. Barthel	
Kleiner Endbahnhof für Triebwagenverkehr	188
D. Klubescheidt	
Der Versuchsring der ČSD	189
H. Weber	
Einfache Spritzdüse zum Lackieren von Modellen	190
Zeilen der Vergangenheit	190
Selbst gebaut	3. Umschlagseite

Titelbild

Blick in den Führerstand einer alten Spur I Bing-Modelldampflokomotive (Baujahr etwa 1912) die unser Fotografenmeister Achim Delang, Berlin aus einem Wrack aufgebaut hat. Schon beim Anblick des Fotos schlägt einem der Duft vom heißen Kessel, Schmieröl und Frischdampf in die Nase. Hier war der Modelleisenbahner tatsächlich ein halber Lokomotivführer! (Siehe auch unseren Beitrag auf den Seiten 167 bis 169).

Rücktitelbild

Zum Containersystem gehören nicht nur die „blanken Kisten“, sondern auch die entsprechenden Umschlagseinrichtungen. Erstmals wurden auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse von der VVB Tagebauausrüstungen, Krane und Förderanlagen Kühl- und Stückgutcontainer als komplettes Transportsystem mit Hebe-, Stapel- und Transporteinrichtungen vorgeführt. Hier wird ein 20'-Container mittels eines Kranes vom Typ TZ 20/12.5 (Lastaufnahmemittel von Hand verriegelbar) von einem Containertragwagen auf einen LKW umgeschlagen.

Text und Foto: Taube

VII. Modelleisenbahn- ausstellung in Leipzig



Bild 1 Arlbergbahn der Arbeitsgemeinschaft „Friedrich List“ Leipzig
Foto: Hesse | Marschall, Leipzig

Unter Leitung der Arbeitsgemeinschaft „Friedrich List“ Leipzig, mit Beteiligung der Arbeitsgemeinschaften 6/8 und 6/23 Leipzig, wurde auch im Jahr 1968 im Leipziger „Hansa-Haus“ die nunmehr VII. große Modellbahnausstellung mit Erfolg gezeigt.

Besondere Anerkennung verdient die Beteiligung unserer ungarischen Modellbahnfreunde und des Verkehrsmuseums Budapest. Nach den immer „heißen“ Vorbereitungen konnte die Ausstellung in Anwesenheit namhafter Vertreter der Deutschen Reichsbahn, des Rates des Bezirkes und des Landesverbandes der ungarischen Modelleisenbahner sowie des Deutschen Modelleisenbahn-Verbandes eröffnet werden. Der Vorsitzende des Bezirksvorstandes Halle des DMV und Vizepräsident der Reichsbahndirektion Halle, Herr Wendel, sprach allen beteiligten Modellbahnfreunden den Dank des Bezirksvorstandes aus. Selbstverständlich galt der besondere Dank den weitgereisten Freunden aus Budapest. Auch der Oberbürgermeister der Messestadt ließ es sich nicht nehmen, der Ausstellung einen Besuch abzustatten. Neben der um viele Details erweiterten „Arlbergbahn“ und der „Reichsbahndirektion Neuenburg“ unserer Gruppe Nord war wieder interessantes Neues im „Hansa-Haus“ zu sehen. Die Gruppe „Kulturhaus Schwarzer Jäger“ stellte ihre bekannte „Oberweißbacher Bergbahn“ mit dem neuen Anlagenteil „Sitzendorf“ vor. Mit viel Liebe und Ausdauer haben die Modellbahnfreunde dieser Gruppe jedes Detail des Bahnhofs und der Umgebung nachgebildet. Eine Leistung, die sich auch auf internationalen Ausstellungen sehen lassen könnte. Die Gruppe Ost stellte neben der Anlage „Geschichte der Eisenbahn“ ein Demonstrationsmodell über den Containerverkehr vor. Den Modellbahnfreunden dieser Gruppe gelang es, System und Vorteile des Containerverkehrs dem interessierten Besucher anschaulich zu vermitteln.

Bild 2 Modell der Lokomotive 326.334 im Maßstab 1:5 vom Verkehrsmuseum Budapest Foto: Gerhard Kunitz, Leipzig



Der Geländegestaltung und der Verbesserung der Gleisanlagen hatten sich unsere „Spur-Oer“ gewidmet. Sicher und unfallfrei donnernten hier die schweren Expreßzüge über Schienen und Weichen. Ein besonderer Anziehungspunkt für alle jüngeren Besucher.

Oft flossen hier Tränen der Sprößlinge, weil die „gestrenge Mutti“ andere Zeitbegriffe hatte als der Sohn. Auf der Modellanlage unserer Nahverkehrsfreunde gaben sich Modelle der Leipziger Straßenbahn ein Stell-dchein. Der besseren Funktion wegen umgespurt auf H0, gaben sie einen Einblick in die Geschichte der Leipziger Verkehrsbetriebe.

Heimanlagen verschiedener Nenngrößen und Abmessungen vermittelten Anregungen für die „Zimmerecken-Eisenbahndirektion“.

Besonders hervorzuheben war noch eine Klappbettenanlage in „N“.

Die Arbeitsgemeinschaft der „Eisenbahnfreunde“ Leipzig-Gohlis gab ständig Lichtbildervorträge über das große Vorbild. Im Vordergrund stand dabei das Thema „Schmalspurbahn“. Alle Vorführungen waren immer „ausverkauft“.

Eigenbau- und Umbaumodelle stellten in bekannter Qualität die Modellbahnfreunde der Arbeitsgemeinschaft 6/23 Leipzig vor. Doch hatten auf diesem Sektor auch die Freunde der Arbeitsgemeinschaft „Friedrich List“ im verstärkten Maß nachgezogen. Die Transportpolizei Leipzig betreute besonders Schulklassen, die auch in diesem Jahr wieder einen ansehnlichen Teil der Besucher stellten. An Hand eines Amateurfilmes wurde die Sicherheit auf dem Bahngelände und die Gefahr für spielende Kinder den Mädeln und Jungen vor Augen geführt. Verbunden damit war ein Zeichenwettbewerb.

Ganz besonderer Höhepunkt war die Gastausstellung der ungarischen Freunde. Erstmals stand in Leipzig ein Lokmodell im Maßstab 1:5 einer ungarischen Dampflok. Dahinter die Vorderansicht dieser Lok als Großfoto im Maßstab 1:1 mit original Loknummernschild. Als Gegenstück dazu der „Hungaria-Expres“ im Maßstab 1:10 von Ganz-Mavag Budapest. Modelle verschiedener Fahrzeuge und Nenngrößen übermittelten ein Stück Geschichte aus der Entwicklung des ungarischen Verkehrswesens. Auch die Auto-Modellschau fand reges Interesse.

Wir hoffen, daß wir nach der zweiten Gastausstellung unserer ungarischen Freunde diese Tradition 1969 fortsetzen können. So wird das Thema der nächsten Ausstellung des Verkehrsmuseums Budapest der Nahverkehr der ungarischen Hauptstadt und die Pioniereisenbahn sein. Eintragungen im Gästebuch, Schulaufsätze der Schulklassen und die wieder hohe Besucherzahl geben uns Gewißheit, daß die traditionelle Leipziger Modelleisenbahnausstellung guten Anklang gefunden hat. Unseren Dank allen beteiligten Modellbahnfreunden, den Dienststellen der Deutschen Reichsbahn, den gesellschaftlichen Organen und der Presse und dem Rundfunk. Nochmals herzlichen Dank den ungarischen Freunden und den Mitarbeitern des Verkehrsmuseums Budapest.



Nürnberger Spielwarenmesse 1969

Vom 8. bis 14. Februar 1969 fand die 20. Spielwarenmesse Nürnberg statt. Im Straßenbild der Stadt war vom Jubiläum kaum etwas zu spüren, und auch die Nürnberger, die Geschäftswelt ausgenommen, ließ das unberührt, denn offiziell haben ja nur Einkäufer Zutritt zur Messe. Spätestens jedoch, wenn der Fachhandel sein Weihnachtsangebot offeriert, wird auch der Käufer erfahren können, welche künftigen Bevölkerungsbedürfnisse die Spielwarenindustrie für modern, sprich: profitabel, ermittelt hat und zu befriedigen wünscht.

Größere Spurweiten „im Vormarsch“?

Das trifft beispielsweise auf die Modelleisenbahnen der großen Spurweiten zu, die, wie es zweckbestimmt hieß, weiter im Vormarsch seien. Die Firma Lehmann hatte mit der Groß- und Gartenbahn im Maßstab 1 : 32, die für Gäste gut sichtbar „von der Küche ins Wohnzimmer fährt – und Kaffee und Kuchen bringt“, im vergangenen Jahr den Anfang gemacht. Nun haben sich gleich mehrere Firmen auf die Spurweiten 1 und 0 gestürzt.

Märklin beispielsweise hatte in der 45-mm-Spur zwei Triebfahrzeugtypen im Angebot: eine Tenderlokomotive der Baureihe 80 und ebenfalls als dreiachsigen Typ mit der Achsfolge C das Modell einer Werkbahn-Diesellokomotive. Der Wagenpark enthält vorerst nur zwei Güterwagen. Zum Betrieb ist Wechselspannung aus den üblichen 30-VA-Transformatoren vorgesehen, die ohne Verwendung eines Mittelleiters über die beiden Fahrschienen zugeführt und abgeleitet wird.

Die neue Spur-0-Bahn von Pola-Maxi dagegen ist mit 12-V-Gleichspannung zu betreiben. Vorgestellt wurden Modelle der elektrischen Lokomotive E 69, der Nebenbahn-Tenderlokomotive T 3, eines Personenwagens vom Typ Citr 86 der ehemaligen Preußischen Staatsbahn und von sechs Güterwagen. Die Nachbildung der E 69 ist mit federndem Dachstromabnehmer versehen, so daß der Betrieb auch wahlweise mittels Fahrleitung möglich ist. Bemerkenswert ist, daß die Trittbretter und Griffstangen der Fahrzeugmodelle von Pola-Maxi aus Nylon gearbeitet und daher fast unzerbrechlich sind.

Eine neue Misere in Sicht

Pola-Maxi hat sein Spur-0-Programm mit der Firma Rivarossi abgestimmt, die auch schon 1968 den Sprung

zur größeren Spur unternahm. Während Rivarossi die Nachbildung der V 160 bietet, beabsichtigt Pola-Maxi, die V 200 der westdeutschen Bundesbahn auf den Markt zu bringen.

Obwohl das Schienenmaterial beider Firmen austauschbar ist, zeichnet sich für den Käufer von Spur-1- und Spur-0-Bahnen jedoch eine neue Misere durch die Uneinheitlichkeit der Kupplungen und Radsatznormen ab. Uns scheint, daß dies auch gar nicht ganz unbeabsichtigt ist, weil die Nichtaustauschbarkeit den Käufer schon von der Erstaustattung an zwingen soll, bei dem einmal gewählten System zu bleiben.

Wir hörten die Behauptung, die Entwicklung von Modellbahnen der größeren Spurweiten sei das Ergebnis von Marktanalysen, und Märklin betont darüber hinaus, damit würde nach 25 Jahren Unterbrechung an eine alte Tradition des Hauses angeknüpft. Aber einmal betrachtet jedes kapitalistische Unternehmen den Markt in erster Linie vom Standpunkt des Profits, es will ihn für sich erobern und beherrschen und von keinem Konkurrenten streitig machen lassen, und zum anderen schert man sich nicht um die Tradition, wenn sie den ökonomischen Zielen abträglich ist. So ist das Schlagwort von der „Tradition des Hauses“ wohl mehr als zweckdienlicher Werbeslogan aufzufassen, dem emotionelle Wirkungen zugeordnet sind.

Die Befürchtung, der Markt in den kleineren Nenngrößen, vor allem in H0, könne bald erschöpft sein, das Bestreben, deshalb einen neuen Markt zu schaffen, das sind die wahren Motive, und dafür werden neue Bedürfnisse geweckt. In Nürnberg hörten wir es jedoch noch deutlicher; Äußerungen auf einem Pressegespräch, wie „Wir müssen an den Brotkorb denken“ und „Wir müssen uns dahin setzen, wo es sich lohnt“, sind charakteristisch und treffen eher den Kern. Auch die zunehmende ausländische Konkurrenz dürfte eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Dem Wert nach stammen schon 30 Prozent der in Westdeutschland verkauften Spielwaren aus dem Ausland. Die britische Triang-Gruppe, zu dem auch die französische Spielwarenfirma Meccano gehört, war in Nürnberg wieder mit einer Monsterschau vertreten.

Ungeachtet des als sensationell propagierten Trends zur großen Modelleisenbahn sind wir der Meinung,

daß schon wegen der besseren Aufbaufähigkeit und den Gestaltungsmöglichkeiten den Nenngrößen H0, N und TT größere Zukunftschancen einzuräumen sind.

In der Spurweite N überraschte Fleischmann mit dem schon in H0 vorhandenen Modell der I'E h2-Güterzug-Dampflokomotive der Baureihe 50 mit Kabinentender. Das piccolo-N-Sortiment wird weiter komplettiert durch ein neuartiges Gleissystem mit Kunststoff-Schotterbett und Holzmaserungsschwellen. Interessant ist im N-Spur-Programm des weiteren das Modell der Re 4/4II der Schweizerischen Bundesbahnen von Arnold, die im übrigen auch in H0 von Fleischmann als Neuheit angeboten wurde.

In der TT-Spur lieferte Rokal fünf neue Güterwagen, darunter einen Silowagen und einen sehr detailliert gearbeiteten Klappdeckelwagen mit aufklappbaren Deckeln. Zusammen mit den schon bekannten Fahrzeugmodellen, einem vielfältigen Modellbahn-Gleissortiment und neu entwickelten Brücken-Bausätzen bietet das TT-System von Rokal nunmehr, ebenso wie es beim Zeuke & Wegwerth-Angebot für unsere Modelleisenbahner der Fall ist, ausgezeichnete Möglichkeiten, vorbildgetreue Eisenbahnanlagen zu schaffen. Hinzu kommt, daß sich das Faller-Zubehör gerade für TT-Bahnen bestens eignet.

Gegenüber der Spur N wurde das Angebot an H0-Modellbahn-Erzeugnissen allgemein als enttäuschend bezeichnet. Erwähnenswert sind außer einigen Wagenmodellen die schon genannte Re 4/4II von Fleischmann, eine elektrische TEE-Lokomotive von Trix sowie sehr gut nachgebildete Fahrzeuge von Jouef und von Rivarossi.

In allen Spurweiten war eine Erscheinung bemerkenswert: Die modernen Traktionsmittel fanden stärkere Berücksichtigung. Die Diskussion bei einem ferpress-Pressegespräch, an der etwa 60 Fachjournalisten, Fachhändler und Vertreter der Modelleisenbahn-Industrie teilnahmen und in dem es um das Epoche-Denken und auch um Marktforschung und Marktanalysen ging, wiesen auf eine plausible Erklärung hin.

Trend zur modernen Traktion

Die Vorstellungswelt der Kinder als „Endverbraucher“ von Modelleisenbahn-Erzeugnissen wird durch die Umwelt geprägt. Sie regt ihre Phantasie an, die danach drängt, das Erleben aus der Welt der „Großen“ für sich im kleinen nachzugestalten. Moderne Diesel- und elektrische Lokomotiven erscheinen auch den Kindern und Jugendlichen als neue Sinnbilder imposanter technischer Kräfte, die zu nutzen und zu beherrschen sie wünschen und mit denen sie in das Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution hineinwachsen. Das war besonders auch hinsichtlich des neuen „Weltraum-Programms“ der Spielwarenindustrie zu erkennen, das in den vielfältigsten Variationen ausgestellt war. „Wir“, so wurde gesagt, „hängen selbst noch zu sehr an der Dampflokomotive. Das Kind aber wird

begeistert sein, wenn etwas Bunt, Schnelles, ihm vom Vorbild her Vertrautes über die Anlagen saust“. Es hat wenig oder keine innere Verbindung mehr zum Zeitalter der Dampflokomotive.

Der moderne Zugbetrieb hat im Modell insgesamt von allen Spurweiten Besitz ergriffen. Neuzeitliche Lichtsignale mit elektronischer Fernsteuerung sind schon vielfach an die Stelle der Formsignale getreten. Der Container-Umschlagplatz wird zum „Konkurrenten“ des Güterschuppens, und das Hochhaus tritt mehr und mehr an die Stelle der älteren Stadthäuser aus früheren Jahren.

Wie bereits im vergangenen Jahr, so gab es auch diesmal wieder zahlreiche Parallel-Entwicklungen. Das war besonders in der Spurweite H0 der Fall. Trix zum Beispiel brachte eine neue V 160, eine weitere V 160 enthält das Programm von Röwa. Märklin, Fleischmann und Röwa überboten sich im Angebot gleichartiger Container-Tragwagen.

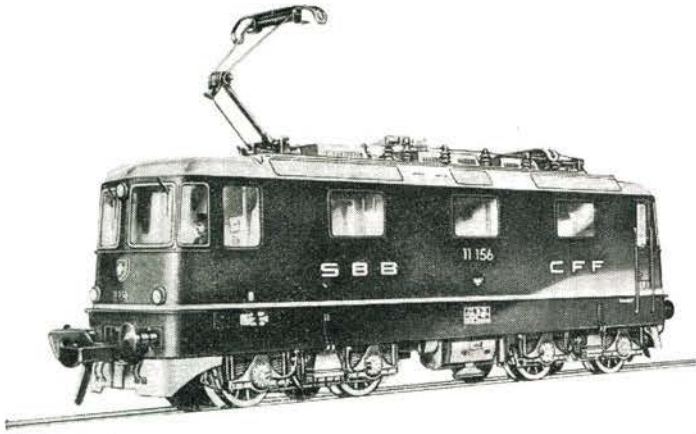
Unlösbare Widersprüche

Die zahlreichen Doppelentwicklungen sind, so meinen wir, ebenfalls symptomatisch für die kapitalistische Produktionsweise, in der es bestenfalls eine Abstimmung von Produktionsprogrammen im Interesse des Profits, aber im Grundsatz keine Kooperation im Interesse des Käufers geben kann. Die Konsequenzen hat der Käufer zu tragen. In Westdeutschland rechnet man noch für dieses Jahr bei Spielwaren mit einer Preiserhöhung von vier bis sechs Prozent. Das wird bezogen auf die höheren Rohstoff- und Entwicklungskosten.

Unter diesen Bedingungen trifft das Epoche-Denken bei der Entwicklung von Anlagen und Fahrzeugen und der Ausgestaltung der Anlagen auf Schwierigkeiten. Lediglich die österreichische Modelleisenbahn-Firma Liliput hatte den Vorschlag der ferpress zum Epoche-Denken insofern aufgegriffen, als in ihrem Prospekt eine entsprechende Einteilung der angebotenen Fahrzeuge vorgenommen wurde.

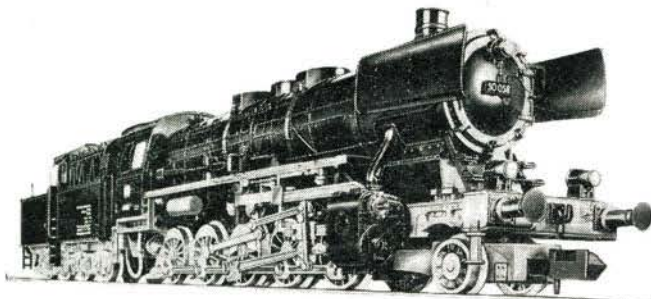
Ein Diskussionsbeitrag über Ziel und Inhalt der Erzeugnisgruppenarbeit der Modelleisenbahn-Industrie der DDR fand in Nürnberg größtes Interesse. Es ist jedoch eine unumstößliche Tatsache, daß eine solche Form der vertrauensvollen, auf den gegenseitigen Vorteil und die Interessen der Käufer gerichtete Gemeinschaftsarbeit in der kapitalistischen Gesellschaft unerreichbar, sondern nur im Sozialismus realisierbar ist.

Dennoch werden die Forderungen nach Zusammenarbeit immer heftiger, die kleineren und wirtschaftlich schwächeren Firmen kämpfen darum gegen den Argwohn der „Großen“; für sie geht es um nichts weniger als um den Erhalt der eigenen Existenz. Wenn es bisher Beispiele einer solchen Abstimmung gab und unter anderem in der N-Spur und in der Spurweite 0 zwischen Rivarossi und Pola-Maxi, dann sind diese durchweg aus ökonomischen Gesichtspunkten und unter dem Zwang der Konkurrenz zustande gekommen.



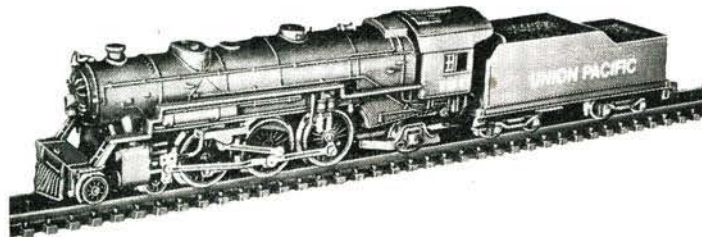
1

Bild 1 Fleischmann-H0-Ellok der Baureihe Re 4/4 II mit zwei federnden Einholmstromabnehmern. Als Vorbild diente die neueste Version der vierachsigen Mehrzweck-Lokomotive der Schweizerischen Bundesbahnen. Länge über Puffer: 181 mm



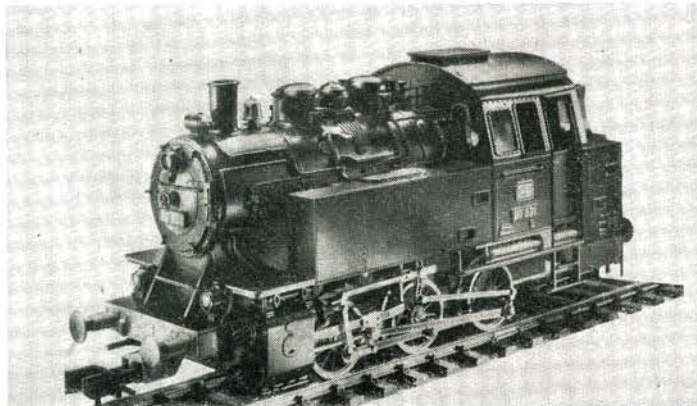
2

Bild 2 Modell der 1'Eh2-Güterzug-Dampflokomotive der Baureihe 50. Mit diesem Modell erweiterte Fleischmann sein „piccolo“-Sortiment in der Nenngröße N. Über Stirnradgetriebe im Tender werden acht Räder der Lokomotive angetrieben. Länge über Puffer: 150 mm



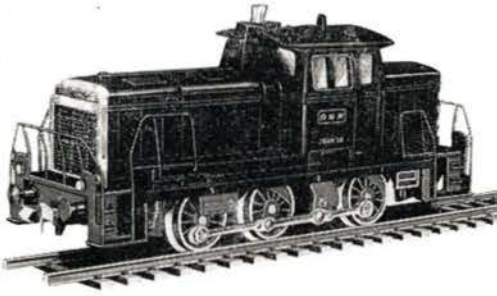
3

Bild 3 „Pacific“-Schleppender-Lokomotive von Arnold in N. Die Lok wird über alle drei Achsen angetrieben, die Steuerung ist originalgetreu nachgebildet. Länge über Puffer: 165 mm

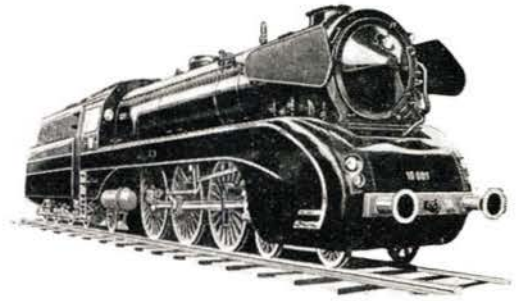


4

Bild 4 Märklin-Tenderlokomotive der Baureihe 80 für die Spur 1. Das Lokomotivgehäuse besteht aus Kunststoff; die Fenster sind mit Cellonscheiben hinterlegt. Die Lokomotive ist mit einer neuartigen Klauenkupplung und federnden Puffern ausgestattet. Länge über Puffer: 302,5 mm



5



6

Bild 5 Rivarossi-N-Diesellokomotive für Rangierarbeiten. Das Original der Lokomotive befindet sich in Belgien im Einsatz.

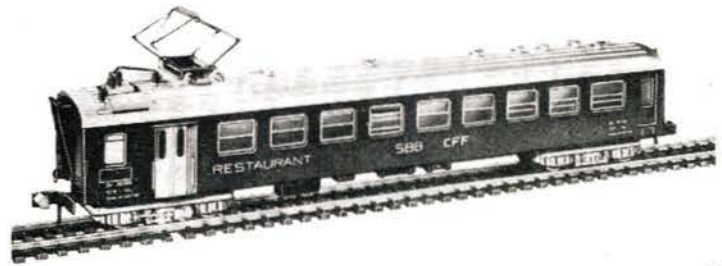
Bild 6 Rivarossi-Modell der 2'Ci'-Dampflokomotive der Baureihe 10 vom Typ „Pacific“ in der Nenngröße N. Das Original ist nur in zwei Exemplaren vorhanden; um so erstaunlicher ist es, daß sich Rivarossi dieser interessanten Lokomotive, die schon oft für die größeren Spurweiten gefordert worden ist, angenommen hat.

Bild 7 N-Speisewagen von Arnold. Das Vorbild ist der Speisewagen WR 410136 der Schweizerischen Bundesbahnen. Der Dach-Scherenstromabnehmer dient beim Vorbild der Energieversorgung der Restaurationsküche. Länge über Puffer: 138 mm.

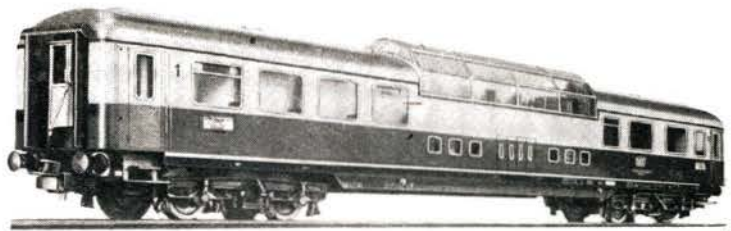
Bild 8 TEE-Aussichtswagen 1. Klasse von Märklin in der Spurweite H0 mit eingebauter Inneneinrichtung; die glasklare Aussichtskanzel und das silberfarbene Dach sind abnehmbar. Länge über Puffer: 240 mm.

Bild 9 Rivarossi-Schnellzugwagen 2. Klasse der italienischen Staatsbahnen in der Nenngröße N. Das Fahrzeug besticht durch seine Detailtreue und komplettiert das umfangreiche Schnellzugwagen-Sortiment von Rivarossi.

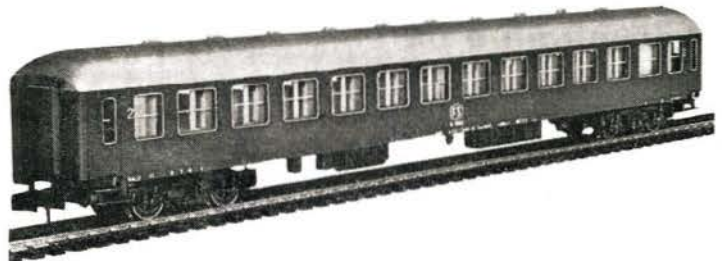
Nürnberger Spielwarenmesse 1969



7



8



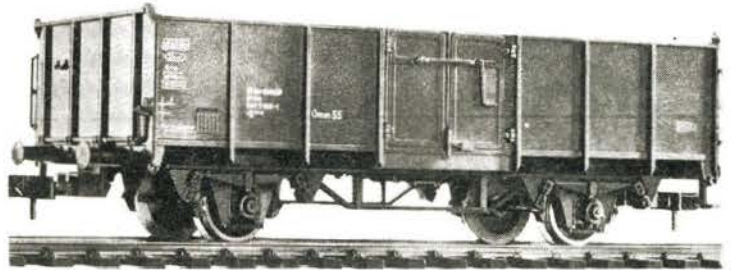
9



10

Bild 10 H0-Güterwagen von Fleischmann für den Baustofftransport. Die in den Vorbildern dieser Wagen transportierten Produkte sind sehr leicht und voluminös; deshalb sind die Längen- und Breitenmaße bis zur äußersten Grenze ausgenutzt. Die Wagen sind mit Lenkachse versehen. Länge über Puffer: 192 mm

Bild 11 Zweiachsiger Güterwagen von Märklin für die Spur I. Aufbauten und Untergestelle des Fahrzeugs, das unterschiedlich beschriftet ist, bestehen aus Thermoplast. Länge über Puffer: 310 mm



11

Nürnberger Spielwarenmesse 1969



Bild 12 Kibri-Modell eines Güterschuppens für die Spur N. Die Anlage wird als Bausatz und als Fertigmodell mit den Abmessungen $27,5 \times 7,5 \times 5,5$ cm angeboten.

12

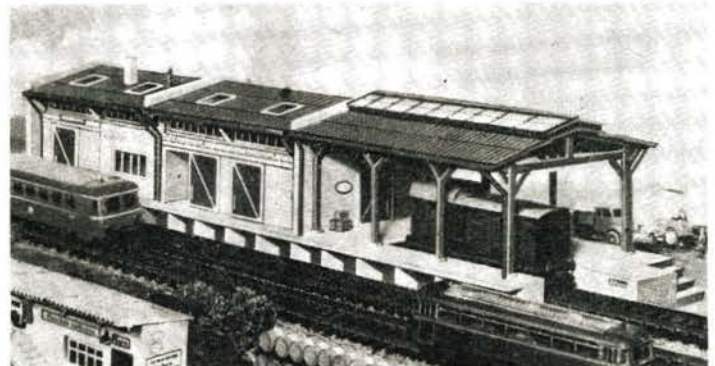


Bild 13 Modell einer Bekohlungsanlage mit Wasserkran von Kibri für die Spur N.

13

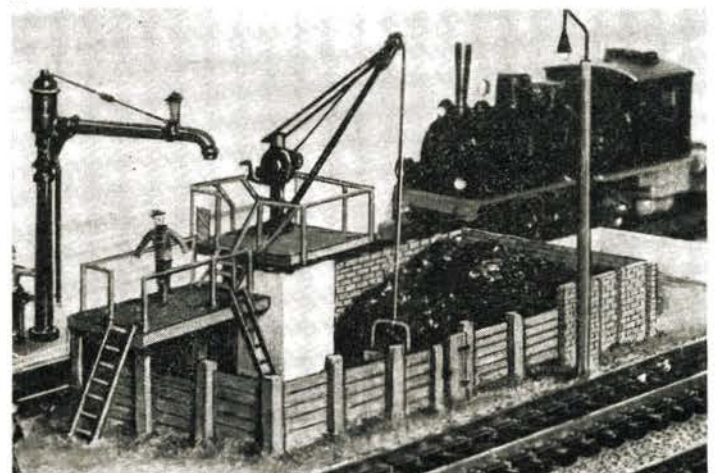
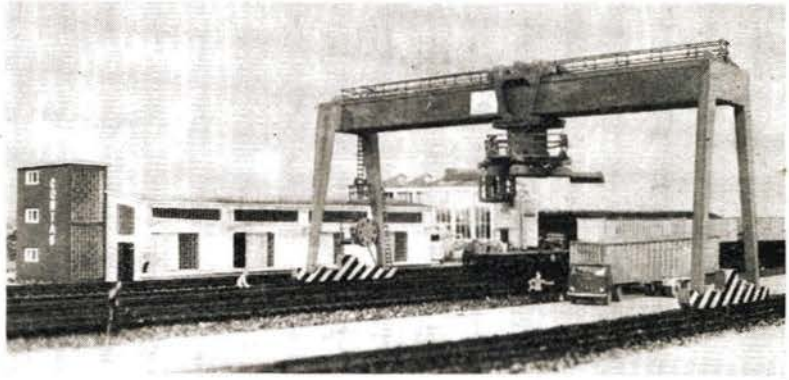


Bild 14 Container-Portalkran von Vollmer für die Spur N mit den Abmessungen 16,5 × 6,3 × 8,0 cm.



14

Bild 15 Vollmer-Modelle von Stadthäusern für die Nenngröße N. Das Ensemble besteht aus vier Gebäudemodellen: einem Kaufhaus, einem Spielwarenhaus, einem Haus der Geschenke und einem Bankgebäude.



15

Bild 16 Ensemble naturgetreuer und maßstabgerechter Vorstadthäuser von Vollmer für die Spur H0. Davon wurden das Wohnhaus mit Garage in Bildmitte und das Einfamilienhaus links davon als Neuheiten vorgestellt.



16

Bild 17 Uhrenanlage für Modelleisenbahnen mit Hauptuhr und drei Nebenuhren. Die Zeit der Nebenuhren ist gerafft; der Minutenzeiger springt alle 12 Sekunden weiter, so daß ein voller Tag auf der Modelleisenbahnanlage in 4 Stunden und 48 Minuten abläuft.



17

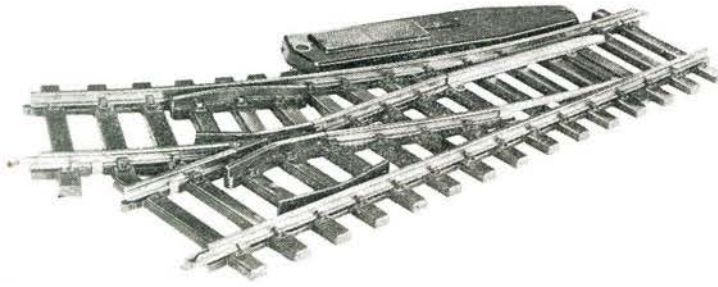
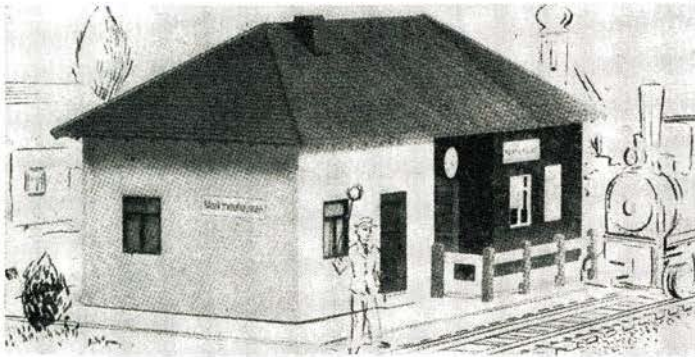


Bild 18 Handweiche rechts aus dem Spur-1-Sortiment von Märklin mit federnd anliegenden Zungen. Der Weichenwinkel beträgt 30°, der Radius des gebogenen Gleisstücks 600 mm und die Länge einer geraden Schiene, die in zwei Ausführungen angeboten wird, 80,4 und 300 mm.

18



19

Bild 19 Bahnhofsgebäude von Lindberg für Spur 1



20

Bild 20 Lindberg-Wohnhaus für Modelleisenbahnanlagen der Spur 1. Das Dach ist abnehmbar, die Seitenteile sind gegeneinander auszutauschen.



21

Bild 21 Sägewerk mit Motor für 12 bis 16 Volt Wechselstrom von Faller für Anlagen der Nenngröße N



22

Bild 22 Zweistöndiger Faller-Lokschuppen mit beweglichen Toren für die Spur H0

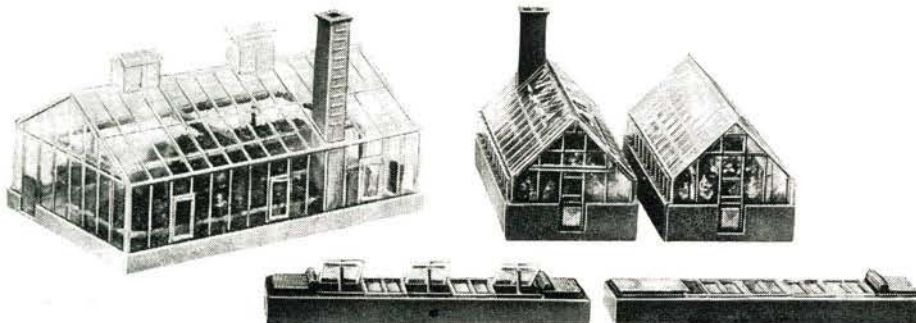


Bild 23 Faller-Gärtnerei mit drei Gewächshäusern und zwei Frühbeeten für Anlagen der Spur H0